

**«FÜR MICH ALS VERTRETER DER EINWEISERBEHÖRDE STIMMT AUCH DIE INFORMATIONSPOLITIK.»**

Thomas Hofstetter, Jugendanwaltschaft Luzern.

*Interview Claudia Thaler, Leiterin Sozialberatung DFI*



**Woher kennen Sie die Familienplätze Luzern?**

Aus meiner langjährigen beruflichen Tätigkeit beim Sozialamt Nidwalden bzw. bei der Jugendanwaltschaft des Kantons Luzern. Das Angebot wurde mir empfohlen, als ich auf der Suche nach einem geeigneten Platzierungsangebot war.

**Weshalb haben Sie sich jeweils für eine Gastfamilie entschieden?**

Es ist meiner Ansicht nach ein gutes Angebot, sofern der Betroffene bereit ist, sich auf eine Familie und die damit verbundene Nähe einzulassen.

**Was gefällt Ihnen an diesem Angebot?**

Bei den Familien hatte ich einen guten Eindruck. Es ist ihnen gelungen, innert kurzer Zeit eine Beziehung aufzubauen. Über die Arbeit sind sie mit den Betroffenen in Kontakt gekommen, haben dadurch auch viel Persönliches erfahren. Die Gespräche ergaben sich auf ungezwungene Art. Häufig kommen die Betroffenen aus schwierigen familiären Verhältnissen und haben viel Belastendes erlebt. Wenn sie Einblicke in eine andere Familie bekommen und an deren Alltag teilhaben, so ist dies gerade für junge Menschen eine wichtige und prägende Erfahrung. Die Gastfamilie ist der Gegenpol zum Gefängnis. Die Strafe wäre zwar meist zeitlich schneller abgesehen, jedoch würden wichtige Erfahrungen fehlen. Speziell die Klientel aus zerrütteten familiären Verhältnissen profitiert vom Erleben einer funktionierenden Familie. Die neuen, «normalen» Muster können das eigene Leben bereichern und Lösungsvarianten im eigenen Handeln erweitern.

**Was gefällt Ihnen nicht?**

Von der Anmeldung bis zum effektiven Eintritt dauerte es in einem Fall zwei Monate. Dies ist relativ lange, weil der junge Erwachsene im Gefängnis warten musste, bis ein Platz frei wird. Diese «Wartezeit» ist wenig produktiv für den jungen Menschen und bindet viele Ressourcen. In Zeiten, wo die Finanzen knapp und die Plätze in den Gefängnissen rar sind, ist es für die Einweisungsbehörde wichtig, dass das Eintrittsprozedere nicht zu lange

dauert. Auch kann die Motivation beim Betroffenen sinken, wenn der Eintritt in zu weite Ferne rückt.

**Sind Sie mit der Betreuung durch das DFI zufrieden?**

Mit der Betreuung bin ich zufrieden und die Arbeitsqualität erachte ich als sehr gut. Für mich stimmt auch die Informationspolitik. Ich muss Vieles nicht wissen, was in der täglichen Arbeit abläuft. Wenn jedoch wichtige Entscheide anstehen oder gravierende Probleme auftreten, dann ist der Einbezug des Einweisers bedeutsam. Ich habe den Eindruck, dass dies bei den Familienplätzen Luzern DFI geschieht. Auch die Qualität der schriftlichen Berichterstattung (Massnahmenvollzugsbericht/ Massnahmenplan) ist hoch. Ich sehe, dass sich die Institution an den Bedürfnissen der Justiz orientiert und sich damit auseinandergesetzt hat.

**Können Sie die Familienplätze Luzern weiter empfehlen?**

Es ist der gute Gesamteindruck, der mich überzeugt. An meine Berufskolleginnen und -kollegen kann ich das Angebot sehr gerne weiterempfehlen.

**KONTAKT**

Sozialberatung DFI  
Seidenhofstrasse 10, 6003 Luzern, Tel. 041 429 72 30  
>> [sozialberatung@dfi-luzern.ch](mailto:sozialberatung@dfi-luzern.ch)